

GALERIE SCHRADER - Schloß Mochental

19. Januar bis 15. März 2020

Erich Mansen

Gedächtnisausstellung zum 90. Geburtstag
Malerei und Zeichnungen

Einladung zur Eröffnung der Ausstellung

Die Ausstellung wird am Sonntag, den 19. Januar 2020
um 11 Uhr eröffnet.

Es spricht: Clemens Ottnad, Kunsthistoriker MA,
Geschäftsführer des Künstlerbundes Baden Württemberg

Ausstellungsort:

Galerie Schrade · Schloß Mochental
89584 Ehingen - Mochental
Tel: 07375 - 418, Fax 467
Mobil 0170 - 77 209 10

www.galerie-schrade.de
schrade@galerie-schrade.de
Öffnungszeiten: Di. bis Sa 13 - 17 Uhr
So. und Feiertage 11 - 17 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde der Galerie,

wir freuen uns, Ihnen anlässlich des 90. Geburtstags von Erich Mansen eine große Gedächtnisausstellung des Malers und Zeichners Erich Mansen zu präsentieren, der mit der Geschichte der Galerie Schrade seit ihren Anfängen eng verbunden war.

Der 1929 in Flensburg geborene Erich Mansen studierte von 1950-54, zunächst an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe bei Otto Laible und Walter Becker, später an der École Nationale Supérieure des Beaux-Arts in Paris.

Nach einigen Jahren, in denen er in Schleswig und Flensburg als Kunsterzieher arbeitete, siedelte sich Erich Mansen 1962 in Reutlingen an. Dort begegnete er HAP Grieshaber, der ihn förderte und begann sein umfangreiches zeichnerisches Werk.

1971 wurde Erich Mansen an die Staatliche Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart berufen und lehrte dort bis 1995 als Professor für Zeichnung und Malerei.

1976 bezog Mansen ein Atelier in unmittelbarer Nachbarschaft der Galerie Schrade im Alten Schloß Kißlegg. Angeregt durch die Begegnung mit dem amerikanischen Maler Shmuel Shapiro begann er hier sein umfangreiches malerisches Werk.

Die Galerie Schrade in Kißlegg (Schloßhofgalerie) wurde 1973 eröffnet und zeigte dort in der ersten Ausstellung den Zeichner Erich Mansen in einer Doppelausstellung mit dem Bildhauer Ugge Bärtle. In vielen weiteren Ausstellungen haben wir seither die Werke von Erich Mansen gezeigt. Zuletzt 2015 die „Bilder der Kißlegg Jahre“ im Shapiro-Saal im Schloß Mochental.

Der weithin bekannte und geschätzte Kunstkritiker Günther Wirth, der bereits 1967 auf den jungen Künstler aufmerksam geworden war, betonte 2009:

(...) „die Fähigkeit Erich Mansens, den Raum seiner Bilder so zu formen, zu konstruieren, zu malen, dass dieser Raum mit seinen Treppen und Schluchten wie ein Stil-Leben erscheint. Und zwar ein Stil-Leben als geordnetes Chaos. Fast immer weist dieser Raum auch etwas Fragmentarisches auf, das sich deshalb verstärkt, weil mehrmals in einem Bild verschiedene Räume erscheinen, die perspektivisch unterschiedlich sind, sich verschränken oder verkanten.“

(...) Die Verzahnung von grafischen und malerischen Mitteln kann zuweilen äußerst eng und dicht sein. Nähe und Ferne, Fläche und Raum sind variabel. Die Malaktionen vollziehen sich als Annäherungen“.

Wir würden uns freuen, Sie zur Eröffnung dieser wundervollen Ausstellung am 19. Januar 2020 im Schloß Mochental begrüßen zu dürfen.

Ihr Ewald Schrade

Ewald Schrade



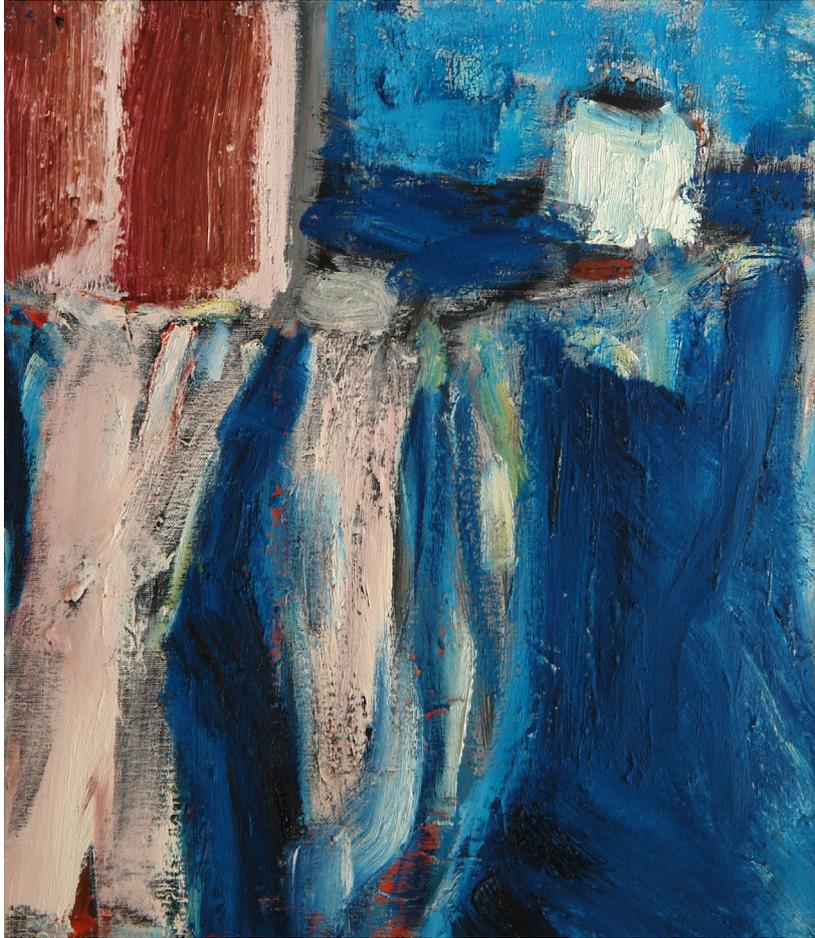
Ohne Titel, 70 x 50 cm



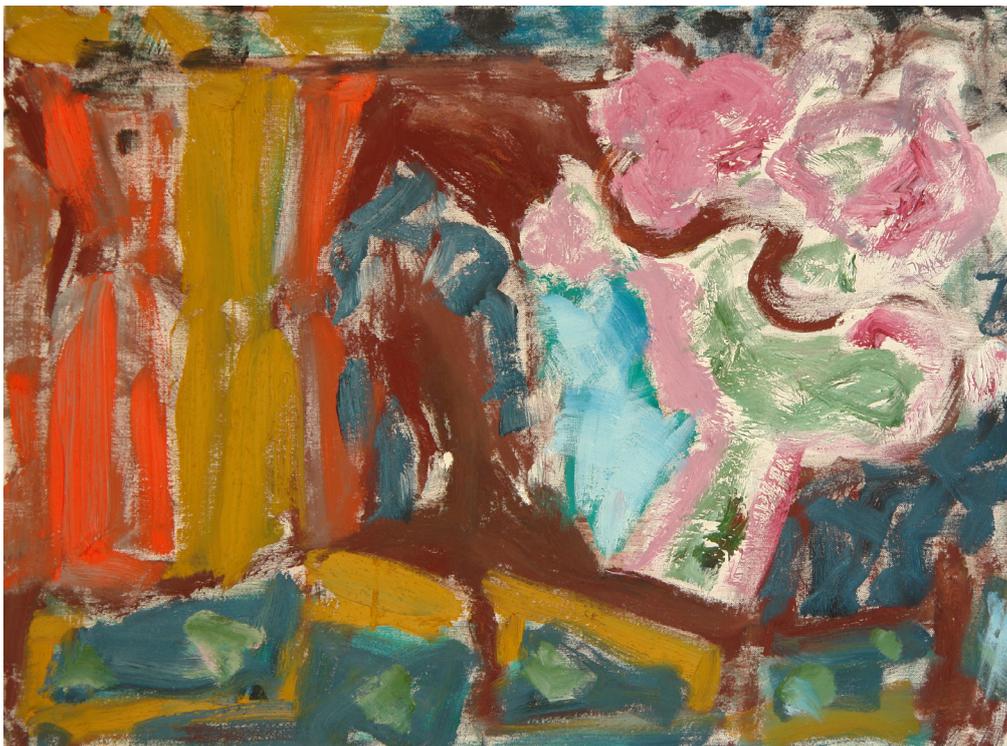
Ohne Titel, 2002, 115 x 90 cm



Ohne Titel, 2012, 115 x 90 cm



Ohne Titel, 70 x 50 cm



Ohne Titel, 50 x 70 cm



Ohne Titel, 70 x 50 cm



Kurzbiografie – Erich Mansen

Erich Mansen wurde 1929 in Flensburg geboren

1950–1954 Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe bei den Professoren Otto Laible und Walter Becker sowie an der École Nationale Supérieure des Beaux-Arts Paris bei Professor Brianchon.

1954-71 Mansen arbeitet als Kunsterzieher an Gymnasien in Schleswig, Flensburg und Reutlingen sowie am Studienseminar Tübingen.

1962 Umzug nach Reutlingen. Begegnung mit HAP Grieshaber. Beginn des zeichnerischen Werks
1963 Deutscher Kunstpreis für Graphik, Baden-Baden,
1965 Kunstpreis Junger Westen, Recklinghausen.

1971 - 95 Professur für Zeichnung und Malerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart.

1973 Erich Mansen stellt zur Eröffnung der Galerie Schrade in Kißlegg aus.

1976 - 1986 arbeitet er in seinem Atelier in Kißlegg/Allgäu. Hier beginnt er, angeregt durch die Begegnung mit dem amerikanischen Maler Shmuel Shapiro, sein malerisches Werk.

1987 Einrichtung seines Ateliers in Reutlingen.

1993 Umzug und Einrichtung seines Ateliers in Lichtenstein.

Erich Mansen stirbt 2012 in Lichtenstein.